

Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische Objekte als Subjekt-Objekt-gerichtete Objekte II

1. Im 1. Teil dieser Untersuchung (vgl. Toth 2012a) hatten wir den Wegweiser als Repräsentanten von Zeichenobjekten (vgl. Bense ap. Walther 1979, S. 122 f.) in Form einer 4-stelligen Objektrelation, bestehend aus einem Paar gerichteter Objekte (vgl. Toth 2012b) und einem Paar gerichteter Subjekte (vgl. Toth 2012c) sowie der Gerichtetheit beider Paare, wie folgt dargestellt:

Wegweiser: Ω_i = Zeichenträger (z.B. Stange, Haus)
 Ω_j = Primäres Referenzobjekt (z.B. Bauwerk, Stadt)
 Σ_k = Expedient (z.B. Wanderverein, Verkehrspolizei)
 Σ_l = Rezipient (z.B. Wanderer, Autofahrer).

2. Fahnenstangen mit Fahnen

Äußerlich könnte man dazu verführt sein, Fahnenstangen mit Fahnen zur selben Subklasse von Zeichenobjekten zu stellen, der auch die Wegweiser angehören. Allerdings repräsentiert der Zeichenanteil von Fahnen zwar ein Referenzobjekt, weist aber nicht auf dieses hin. Der wesentliche Unterschied zwischen Wegweisern und Fahnen, Wappen usw. liegt also in der Bezeichnungsfunktion der beiden semiotischen Objekte begründet

$Z \rightarrow \Omega_j$,

i.a.W., Fahnenstangen und Wegweiser unterscheiden sich weder in ihren jeweiligen Zeichenanteilen noch in ihren jeweiligen Objektanteilen allein, sondern in der Abbildung beider.

3. Litfaß-Säulen

Einen besonders interessanten Fall von semiotischen Objekten stellt die Litfaß-Säule dar, die wiederum zur Subklasse der Zeichenobjekte gehört. Hier finden wir statt zwei aufeinander abbildbaren Paaren von Objekten und Subjekten je zwei Tripel:

Litfaß-Säule: Ω_i = Primärer Zeichenträger (Säule)
 Ω_j = Sekundärer Zeichenträger (Zeitungen, Plakate)

Ω_k = Referenzobjekt (außertextuelle Realität)
 Σ_l = Expedienten (Zeitungsredaktion, Werbebüro)
 Σ_m = Rezipienten (Passanten).
 Σ_n = Mediative Subjekte (Plakat-, Zeitungsaufkleber)

4. Verkehrsampeln

Bei Verkehrsampeln finden wir 1. Interrelationen zwischen den mindestens zwei Paaren beteiligter Subjekte, die sich jeweils in haltende und (an-)fahrende teilen (vgl. dazu bereits Bense ap. Walther 1979, S. 130 f. zu sog. Zeichensituationen). Steht eine Ampel für Autofahrer auf rot, bedeutet dies, daß die zur roten orthogonal stehende Ampel für Fußgänger auf grün steht, et vice versa. Es genügt somit nicht, die Subjekte der hier vorausgesetzten Verkehrssituation einfach in Autofahrer einerseits und in Fußgänger andererseits zu partitionieren, sondern sie gliedern sich in zwei lokal orthogonale sowie in zwei verhaltenmäßig konträre Paare, die auf die geschilderte Weise interagieren. 2. finden wir bei Verkehrsampeln einen Fall für Kollaps der systemischen Funktionen, insofern die jeweils konträren Subjekte zu Objekten der nicht-konträren Subjekte werden. Einfach gesagt: Für die stehenden Autos sind die gehenden Fußgänger die Objekte, und für die fahrenden Autos sind die stehenden Fußgänger die Objekte. Beide jeweils wechselnden Subjekte und Objekte sind allerdings nicht nur die direkten Referenzobjekte des Zeichenobjektes der Ampel, sondern diese ist selber qua ihres Zeichenanteils die den Verkehrsstrom dergestalt teilende Instanz und kreiert auf diese Weise die systemischen Funktionsverhältnisse somit selbst. Da eine Ampel zwei bis drei Möglichkeiten dieser funktionalen Regelung besitzt, könnte man also bereits eine einzige Ampel als ein prozessuales System von Wegweisern auffassen. Wesentliche zusätzliche Komplikationen ergeben sich dann, wenn mehrere Ampeln quergeschaltet sind, d.h. untereinander selbst interagieren. Neben den Wegweisern bieten alle Arten von Barrieren, Schranken, Schlagbäumen usw. einen typologischen Anschluß an die Verkehrsampeln qua Zeichenobjekte. Der wesentliche Unterschied zwischen den Verkehrsampeln und den Barrieren besteht allerdings, wie schon zwischen den ersteren und den Wegweisern, in der Differenz zwischen dynamischen und statischen Systemen: Bei Barrieren sind die Barriere selbst – und zwar notwendiger-

weise, da ihr direktes Referenzobjekt eine konventionell, d.h. rein semiotisch festgelegte Grenze ist -, und ferner das von der Barriere partitionierte Gebiet statisch.

Literatur

Toth, Alfred, Semiotische Objekte als Subjekt-Objekt-gerichtete Objekte (I). In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Subjektgerichtetheit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

22.10.2012